

Die geplante Ansiedlung weiterer Lebensmittelmärkte im Außenbereich würde zwangsläufig zu „sich gegenseitig störenden Nutzungen“ führen. Dies wird in der Auswirkungsanalyse der GMA belegt.

Eine „Gefährdung des Versorgungsauftrags als Grundzentrum“ bei Nichtrealisierung des Vorhabens sieht der BUND Naturschutz keineswegs. Ganz im Gegenteil würde die gute innerörtliche Versorgung gefährdet.

Die verkehrsmäßige Anbindung ist keineswegs optimal, wie es in der Begründung dargestellt wird. Die Verbindungsstraßen nach Osten und Westen sind nicht geeignet, ein größeres Verkehrsaufkommen zu bewältigen. Diese teilweise lediglich asphaltierten Flurwege müssten wohl massiv ausgebaut werden.

Im Punkt 5 der Begründung ergeht sich der Planer in philosophischen Betrachtungen, die in der Bauleitplanung eigentlich fehl am Platz sind. Hier sollten Fakten angeführt werden und keine Spekulationen. Außerdem scheint sich hier der Planer nur auf die den Unterlagen beigefügte Auswirkungsanalyse der BBE zu beziehen und berücksichtigt nicht eine weitere Auswirkungsanalyse, die von der Firma GMA erstellt wurde.

In der Begründung werden an mehreren Stellen 1.500 Arbeitsplätze als Argument für die Notwendigkeit des SO-Gebiets angeführt. **Diese Zahl ist nicht korrekt und völlig übertrieben.** Die im Gewerbegebiet ansässige Firma Dehn hat kürzlich erst ihre Produktion von Neumarkt nach Mühlhausen verlagert und ist mit 600 Beschäftigten umgezogen (Zeitungsberichte von letzter Woche und heute). In den Berichten wurde ausdrücklich die hochmoderne Ausstattung und vor allem die zunehmende Automatisierung der Arbeitsprozesse gelobt. Auch das ist ein Beleg dafür, dass die prognostizierte Zahl zu hoch ist. Außerdem kann es nicht Aufgabe der Gemeinde Mühlhausen sein, für Einpendler direkt neben ihrem Arbeitsplatz eine Grundversorgung zu gewährleisten, wenn gleichzeitig damit die Versorgung im Zentrum gefährdet ist.

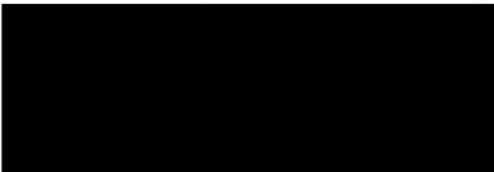
Vom BUND Naturschutz wird auch in Frage gestellt, dass der angebliche Kaufkraftabfluss durch Schaffung weiterer Lebensmittelmärkte verhindert werden kann. In Mühlhausen fehlen Angebote für Schuhe, Kleidung, Kleinmöbel, usw. Deshalb werden Verbraucher nach wie vor in andere Gemeinden fahren müssen, wenn sie solche Artikel benötigen. **Im Lebensmittelbereich und sogar im Drogeriebereich ist die Gemeinde gut versorgt, das wurde auch im Rahmen der Erhebungen zur Städtebauentwicklung (ISEK) festgestellt.**

Wenn tatsächlich eine Weiterentwicklung des Kaufangebots verfolgt werden soll, dann müssten andere Sparten bedient und geeignete Flächen im Zentrum zur Verfügung gestellt werden.

Bei den Ausführungen zu den Alternativen kommen die üblichen Begründungen, warum im Innenbereich nichts verfügbar ist. Hier sollte sich die Gemeinde darum bemühen, entsprechende Grundstücke zu erwerben, z.B. entlang der neuen Ortsumfahrung im Umfeld des Sportplatzes und der Herrenau.

Bitte informieren Sie uns über die Abwägung unserer Einwendungen.

Mit bestem Dank im Voraus und freundlichen Grüßen



stv. Kreisvorsitzende